

Munich in Solingen, zumeist aus der Mitte des 17. Jahrhunderts; Lanzen zum Turnier (mit Krönig) und zum Ringelrennen (mit Spitze), unter letzteren eine vom Tischler Hoffkunz in Muskau kunstvoll in Cedernholz geschnitzte und vergoldete, die Graf Callenberg 1683 dem Kurfürsten Johann Georg III. verehrte; über den Glasschränken drei Ringkragen, der erste von Kurfürst Johann Georg I. (1585—1656), der zweite, ganz vergoldet mit punktierten Ornamenten, von Kurfürst Johann Georg II. (1613—1680) und der dritte von Herzog Johann Georg (III.) (1647—1691). Letzterer Kragen, geätzt und nachciselirt, zeigt auf der Vorderseite den dänischen Danebrogorden, auf der Rückseite das herzoglich sächsische Wappen, und ward zur Vermählung des Herzogs mit Anna Sophie von Dänemark am (9. Oktober 1666) von dem ausgezeichneten Büchsenmacher, Ätzer und Ciseleur Christian Herold zu Dresden gefertigt.



#### An der Fensterseite

**II. Herzog Christian (II.) (1583—1611).** Ganzer Harnisch, blank mit vergoldeten Ätztstreifen, für den jungen Herzog 1594 von Anton Peffenhauser in Augsburg geschlagen. Beschaumarke. Das zugehörige Bruststück ist seiner Zeit dem bekannten Maler Raphael Mengs (1728—1779) geliehen und von diesem nicht wieder erlangt worden.

**12. 13. 14. Drei geschwärzte Kinderharnische,** der mittelste zu Pferd mit niedlichem Originalsattel, Zaumzeug und halber Rofsstirn. Die Harnische, welche noch die Formen des letzten Viertels des 16. Jahrhunderts zeigen und wohl von einem der Dresdner Plattner (Peter von Speyer d. j. oder Hans Undeutsch) gefertigt worden sind, stammen von den Söhnen des